

# WEISSES GOLD FÜR DIE SEELE

Der Porzellandesigner Bodo Sperlein ist ein kreativer Querdenker: In seiner unkonventionellen Formenwelt setzt er auf traditionelle Handwerkskunst

**E**igentlich wollte Bodo Sperlein ja Psychotherapeut werden. Dann sattelte er – „der Nerven wegen“, wie der gebürtige Münchner lächelnd erklärt – lieber „auf eine ruhigere Materie“ um. Ob er denn jetzt Blumenübertöpfe entwerfen wolle, spöttelten seine Freunde, als er 1993 in London anfing, Keramikdesign zu studieren. Aber der Erfolg des Quereinsteigers (Jahrgang 1966) brachte sie schnell zum Verstummen: Schon vier Jahre später zog der Studienabsolvent die ersten Aufträge großer Lifestyle-Firmen an Land. Heute hat Bodo Sperlein ein Atelier mit Showroom direkt an der Themse. Von hier aus geht seine eigene Kollektion – Vasen, Geschirr und Lampen – in die ganze Welt. Aber er erfüllt auch Sonderwünsche: entwirft Service für Spitzenrestaurants, Dekore oder Parfumflakons. Er war übrigens einer der Ersten, der Porzellandesign von seinem verstaubten Image befreite. 1999 wirbelte er die Traditionsmarke Nymphenburger Porzellan auf: Er schuf eine zeitgemäße neue Linie von wunderbar klarer Ästhetik und holte sich dafür die erfahrenen Handwerkskünstler des Hauses. Sperleins neuester Coup: eine sechzigteilige Kollektion für Lladró, die weltbekannte spanische Porzellanmanufaktur – bislang eher für verspielte Deko-Objekte bekannt. Für die „Re-Cyclos Magical“-Linie griff Sperlein auf klassische Lladró-Elemente – wie Schmetterlinge, Fabelwesen, Blüten – zurück und stellte sie in einen neuen ästhetischen Kontext. Aber nicht nur das: Seine Kreationen erfüllen meist auch einen praktischen Zweck – als Vasen, Schalen, Leuchten, Schmuck, sogar als Wandhaken...

**Mit Ihren neuesten Entwürfen überraschen Sie nicht nur die Fachwelt, sondern auch bisherige Lladró-Kunden.** Wissen Sie, ich fand es schon immer spannender, Trends zu setzen, als ihnen hinterherzulaufen. Lladró ist eine sehr starke Marke mit großem Know-how, und man ließ mir freie Hand, etwas Neues aufzubauen – und damit auch neue Kunden zu gewinnen. **Warum haben Sie für Ihre spektakulärste „Re-Cyclos“-Kreation, einen Kronleuchter, niedliche Elfenfiguren verwendet?** Das Thema dieser Kollektion ist für mich der Surrealismus, eine der wich-



**KUNST MIT MEHRWERT** Die Kreationen des Porzellandesigners Bodo Sperlein (Foto) sind nicht nur äußerst dekorativ, sondern auch funktionell.

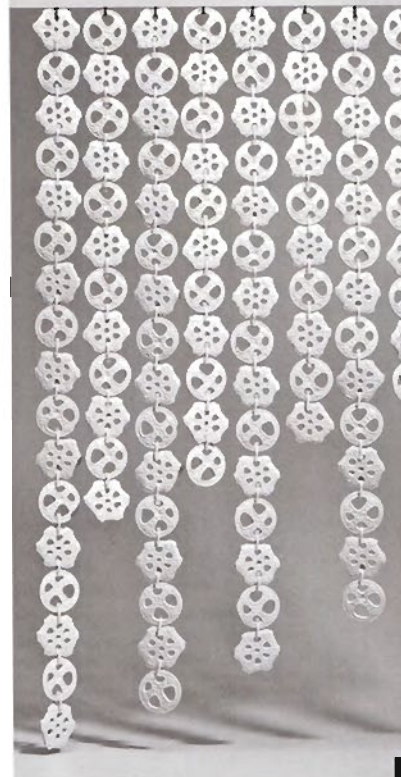
tigste Kunstströmungen aus Spanien. Die Elfen werden sonst einzeln auf einem Stab fixiert. Ich befreie sie aus diesem Kontext und lasse sie an einer Lampe frei herumflattern. Dazu hat mich auch ein herrlich kitschiges viktorianisches Buch mit Fotomontagen schwebender Elfenkinder angeregt. **Für Ihre eigene Marke verwendeten Sie ja auch bereits Porzellanblüten, die in England per Hand hergestellt werden.** Ja, ich finde es wichtig, dass diese alten Handwerkskünste nicht ausster-

ben. Und biomorphes Design, weiche organische Formen wie in der Natur, inspirierten mich nicht nur bei der Lladró-Serie, sondern schon vorher. **Geht der Trend beim Porzellan denn wieder mehr zu barocker Deko-Lust?**

Ich denke nie in Stil Kategorien wie Minimalismus etc. Bei der Ausbildung in London lernte ich vor allem – nach alter Bauhaus-Tradition –, das Auge und alle Sinne zu schulen und eine eigene freie Ästhetik zu entwickeln. **Sind die kreativen Möglichkeiten für Porzellandesigner nicht etwas reduziert?** Im Gegenteil: Keramik ist einer der ältesten und wichtigsten Werkstoffe und wird ja nicht nur für Geschirr, sondern für Dachziegel, Waschbecken, selbst bei der Raumfahrt oder in der Zahnmedizin gebraucht. Für mich als Designer eröffnen sich ständig weitere Gestaltungsmöglichkeiten, sei es durch innovative Herstellungsverfahren, die neue Formen erlauben, sei es durch andere Materialkombinationen.

**Sie bewegen sich nur im Luxusbereich?** Ja, und das ist toll, denn da muss ich keinerlei Qualitätsabstriche machen. Ein Luxusprodukt ist langlebiger und deshalb weit umweltfreundlicher als ein Wegwerfprodukt. Denken Sie bloß an all die Porzellanservice, die über Generationen weitervererbt werden.

**Wie wichtig ist Ihnen die Funktion?** Ich bin kein Künstler, sondern Designer – und wünsche mir, dass meine Kreationen benutzt werden. Das schließt ihren ästhetischen Wert aber nicht aus: Meine Lladró-Brosche in Zweigform wirkt in einer Vase wie eine Skulptur. Doch Porzellan mag noch so kunstvoll geformt sein – was mich daran fasziniert, ist seine Seele und der Spaß beim individuellen Gebrauch. **CHRISTIANE WIRTHENSOHN**



**POESIE WIRD FORM** 1 Porzellan-Elfen schweben von der Decke: der „Niagara“-Leuchter für Lladró 2 Streng grafisches Sperlein-Dekor, inspiriert von der Natur: „Black Forest“ auf Bone-China-Porzellan von Dibbern 3 Kraftvoll revitalisiert: der Hahnenkopf, ursprünglich Teil einer Lladró-Figur, hier paarweise als origineller Salz- und Pfefferstreuer „Gallus“ 4 „Botanic Table Light“ aus der Bodo Sperlein Collection: apart durch die Kombination eines Hightech-Laborglases mit handgefertigten Porzellanblüten 5 Einzelelemente aus der „Talismania“-Schmuckkollektion von Lladró wurden hier zum Wandvorhang „Ouverture“ neu zusammenmontiert 6 Bone China aus der Bodo Sperlein Collection „White Dots“: Windlicht „Candle Beaker“, Vasen „Cylinder“, „Boa“ 7 Porzellanhaarspange von Lladró